

*Wenn jemand hier auf Erden mit Gottes Willen übereinstimmt,
so ist das schon der Anfang des Lebens im Himmel.*

- Vinzenz von Paul –



Gott, der Herr, hat unsere liebe Mitschwester

SCHWESTER MARIA GERESINA – Martha Malecha

aufgenommen in sein Reich des Lichtes und des Friedens.

Geboren am 10. Oktober 1929 in Lünen-Brambauer,
aufgenommen in die Kongregation am 4. Oktober 1948,
gestorben am 12. August 2017 im Haus Katharina in Hannover.

Schwester M. Geresina stammt aus Westfalen. Bedingt durch den Arbeitsplatzwechsel des Vaters zog die Familie 1941 nach Salzgitter. Hier beendet Schwester Geresina die Volksschule und leistete ihr Pflichtjahr ab. Dann war sie kurze Zeit auf einem Bauernhof als Haushaltshilfe tätig bis sie im März 1946 in unser St. Theresienhaus in Peine kam. Hier erlernte sie zuerst Kochen und Haushaltsführung und arbeitete dann auch im Garten. Weil sie schon längere Zeit den Wunsch hatte, Ordensschwester zu werden, trat sie mit 19 Jahren in unsere Gemeinschaft ein.

Nach ihrer Profess am 28. Oktober 1950 wurde sie als Küchenschwester eingesetzt. In den verschiedensten Einrichtungen oblag ihr die Leitung der Küche. In unserem Krankenhaus Neu-Mariahilf in Göttingen, im Kinderheim in Hannover-Döhren und im Mutterhaus sorgte sie für das leibliche Wohl der Kranken, der Kinder und der Mitschwestern. Nach einer entsprechenden Ausbildung in Paderborn erhielt sie 1959 die Anerkennung als staatlich geprüfte Wirtschafterin.

In den folgenden 40 Jahren war Schwester Geresina mit Freude und Einsatzbereitschaft als Küchenleiterin tätig. In unseren Krankenhäusern in Celle und Braunschweig, in unseren Kinderheimen in Lüneburg und Himmelsthür und in unseren Altenpflegeheimen in Hannover verstand sie es, ihrer Liebe zu den Menschen durch die Zubereitung der Speisen Ausdruck zu geben. Allein 20 Jahre wirkte sie zum Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner des Altenpflegeheims St. Josefstift in Hannover-Linden. Immer war ihre enge Beziehung zu Gott Grundlage ihres Lebens und ihres Einsatzes für die Menschen. Sehr wichtig war ihr immer das Gebet für andere.

Als sie die Leitungsaufgabe abgegeben hatte, setzte sie sich im Vinzenzkrankenhaus in Hannover im Refektor ein. Im Sommer 1999 wagte sie noch einmal einen Aufbruch. Für ein Jahr, bis zur Schließung des Hauses, wirkte sie zusammen mit einer Mitschwester im St. Elisabethheim in Helbra. Danach kehrte sie in das Vinzenzkrankenhaus zurück und übernahm wieder den Dienst im Refektor.

Als sich ihr Gesundheitszustand stetig verschlechterte und sie immer mehr auf die Sorge anderer angewiesen war, fand sie im Haus Katharina viele Jahre liebevolle Pflege. Dabei hat sie bis in die letzten Stunden ihre Beschwerden betend für andere getragen. Nun hat Gott sie von allen Leiden und Beschwernissen befreit. Wir wissen sie geborgen in seiner Liebe und bleiben ihr in Dankbarkeit und im Gebet verbunden.

Hildesheim, den 12. August 2017

Im Namen der Barmherzigen Schwestern
vom hl. Vinzenz von Paul in Hildesheim
Schwester M. Teresa Slaby

Die Beerdigung ist am Donnerstag, dem 17. August 2017, um 13:00 Uhr auf dem Friedhof im Döhrbruch in Hannover-Kirchrode. – Um 16:00 Uhr feiern wir die Gemeindemesse in der Kapelle des Vinzenzkrankenhauses in Hannover-Kirchrode als Auferstehungsamt.